

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag des C. Mecklen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
Die einseitige Zeile ab 1000.
Deren Raum 1. Viertel 200.-, 2. Viertel 150.-, 3. Viertel 100.-, 4. Viertel 50.-
einseitig. Insettenbeleg, Kollektionspreis 100 Bz., Nachtrag, Karte u. Nachdruckzahlung 200 Bz., Name-Zeile 500 Bz.
Bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt, der im Falle des Nachdruckens einseitig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 14 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt.
Fernsprecher Nr. 6.
Für telefonische Aufträge wird keinerlei Gewähr übernommen.

Nr. 150.

Neuenbürg, Samstag, den 30. Juni 1923.

81. Jahrgang.

Politische Wochenrundschau.

Die Ruhrfrage scheint jetzt doch zur Entscheidung zu kommen. Der Reichsfiskus hat neulich in Königsberg eine Rede gehalten, in der er sich für eine friedliche Lösung der Ruhrfrage ausspricht. Er hat sich für eine friedliche Lösung ausgesprochen, die auf dem Wege der Verhandlung zu erreichen ist. Er hat sich für eine friedliche Lösung ausgesprochen, die auf dem Wege der Verhandlung zu erreichen ist.

Die Landtagsabgeordneten waren aber nicht alle der gleichen Ansicht wie Krenn. Das Zentrum z. B. lehnte das Antragsrecht auf das Privatigentum förmlich ab. Näheres folgt. **Wormen, 29. Juni.** Nach einer Teilnahme am Rheinischen Provinziallandtag sprach der Reichsfiskus auch zu den Vertretern der deutschen Wirtschaft auf der Mitgliederversammlung des Eisen- und Stahlwaren-Industrieverbandes in Wormen. **Gelsenkirchen, 29. Juni.** Die einmündigen festgesetzt wurde, wurden bei dem gestrigen Eisenbahnunglück drei Franzosen getötet. Die Anzahl der Verwundeten ist nicht zu ermitteln, da sie unmittelbar darnach in das französische Militärkrankenhaus in Düsseldorf gebracht wurden.

Man betrachtet die ganze Verwundungsgeschichte lediglich als Vorwand für die Befreiung der Hohen Eiburg, von deren Höhe aus man die beiden Enztäler der Ruhr und der Reme beobachtet kann.

Ausland.

Paris, 29. Juni. Der Finanzausschuss des Senats genehmigte weitere 240 Millionen für die Ruhr Expedition.

Das polnische Offizierskorps.

Bekanntlich erklärte Marichall Joch nach seiner Inspektions- und Propagandareise durch Polen, er habe die polnische Armee in der besten Verfassung angetroffen. Das polnische Offizierskorps ist ein sehr tüchtiges, das sich in jeder Hinsicht bewährt hat. Die polnische Armee ist ein sehr tüchtiges, das sich in jeder Hinsicht bewährt hat.

Italienische Anerkennung des päpstlichen Friedensschritts.

Rom, 29. Juni. Senator Cassiano Morelli, dessen Artikel gleichzeitig in der „Tribuna“ und im „Popolo d'Italia“ dem Organ Mussolinis, erschienen, schreibt über den Brief des Papstes, dass dieser mutig nach dem menschlichen und göttlichen Gesetz Stellung nehme. Die Ruhrfrage, die die Wurzel des europäischen Leidens sei, müsse aufhören, ausschließlich eine französische Frage zu sein. Frankreich müsse durch Zwang zur Vernunft gebracht werden. Falls es nicht nachgibt, werde es Europa und Amerika zeigen, dass es den Weltfrieden nicht wolle.

Zur Bewusstwichtigung des großen Frankreich.

In Paris verlautet, dass der französische Botschafter am Vatikan, Jonnart, an das Pariser Außenministerium berichtet habe, die Kurie werde auf seine Vorstellungen hin eine präzisere Darlegung veröffentlichen, in welcher der Vatikan erklären würde, der Brief Pius XI. sei keineswegs als eine gegen Frankreich gerichtete Kampfbildung zu betrachten. Auch Pius XI. lässt sich aus Rom melden, dass eine derartige Erklärung im „Observatore Romano“ erscheinen soll. Die Pariser Presse greift an ihrer Spitze der „Temps“.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Sonntagsgedanken.

Menschenfreud.

Niemand wird lernen, mit Menschen umzugehen, der nicht das Geheimnis des unsichtbaren Umgangs entdeckt hat, der nicht gelernt hat, einen Teil seiner Einsamkeit dem ruhigen Nachdenken über seinen Nächsten zu widmen, damit er denselbe besser versteht, seine Schwächen Punkte richtig zu sehen und seine starken Seiten zu ermutigen und zu beugen lerne. **Dr. W. Koertner.**
Man soll anderer Leute Weise achten und niemand Weise schämen. Ein jeder halte sich an seine gute Weise und ziehe da hinein alle anderen und eigne sich mit ihrer Hilfe auch die Vorzüge der anderen an. **Wolfgang Goethe.**
Geht einer noch so leisen Gang, er zieht doch viele Herzen mit. Und Herzen geben ihm den Klang. So klagen seinen bangen Schritt. **Kolbenhever.**

Neuenbürg, 30. Juni. Die katholische Gemeinde durfte gestern zu ihrer Freude den Todwärt, Herrn Weichschloß, Dr. Schroll begrüßen. Nach seiner Ankunft von Wildbad um 4 Uhr besichtigte der Hohen Eiburg, Herr zunächst das Stadtparkhaus und anschließend daran die Stadt. Bei diesem Rundgang äußerte er sich lobend über die herrliche Lage und das schöne und saubere innere Stadtbild. Danksagung des Besuches war die Besprechung mit den Vertretern der Pfarrgemeinde über die Kirchendankgabe und Erhebung der Stelle zu einer künftigen Stadtpfarrei. Beide Probleme sollen, sobald die Finanzen es erlauben, gelöst werden. Der Kirchenvorstand zur Schaffung der notwendigen Räumlichkeiten soll nächste Woche bald begonnen werden. Abends 7 1/2 Uhr war feierlicher Empfang in der Kapelle. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache durch den hochw. Herrn Stadtpfarrermeister folgte eine ermunternde Ansprache des hochw. Herrn Weichschloß, die in der Ermahnung ihren Niederschlag fand, in der heutigen materiellen Zeitrichtung als Christen zu denken, zu reden und zu handeln. Die Religion sei aus der Öffentlichkeit fast ganz verdrängt u. müsse umso mehr in der Familie gepflegt werden. Nur durch das praktische Beispiel der Eltern könne der Jugend die Religion erhalten bleiben. Wo die Religion fehle, da kommen die Sonderinteressen und der trasse Egoismus zum Vorschein, die keine Rücksicht und keine Nächstenliebe mehr kennen. Die kirchliche wie die weltliche Feier im „Bären“ überschönnte der Kirchenchor unter der rühmlichen und eifrigen Leitung von Fr. Huber. Auch bei der weltlichen Feier, zu der auch Herr Stadtschultheiß Knodel und Herr Stadtpfarrer Fischer-Wildbad erschienen waren, beehrte uns der hohe Gast mit einer ermunternden Ansprache, in der er die im entgegen-

Die neue Wohnungsabgabe im Finanzausschuss.

Stuttgart, 29. Juni. Ueber den Entwurf der neuen Wohnungsabgabe, der gegen die seit 1. Januar geltenden Sätze eine Verzehnfachung vorseht, erstattete im Finanzausschuss der Abg. Köhler (Ztr.) Bericht. Auch die Sätze der neuen Abgabe reichen nicht hin, dem bestehenden Baubedarf abzuhelfen. Der Berichterstatter beantragte, den für die Gemeinden zu erhebenden Satz ebenfalls auf 300 Prozent derart festzusetzen, daß die Gesamtsumme der Abgabe nicht, wie die Regierung vorschlägt, 510, sondern 720 v. S. des Steuerzuschlags der Gebäude beträgt. Die Redner der Bürgerpartei lehnten die ganze Vorlage ab, weil nur der sofortige Abbau der Wohnungswirtschaft helfen könne und die Heranziehung der Gebäude von Landwirtschaft, Handwerk und Industrie eine unbedeutende Steuerbelastung bedeute. Ein Redner der Deutschdemokratischen Partei trat entschieden für die Vorlage ein, weil ohne eine harte Wohnungsabgabe eine öffentliche Förderung des Wohnungsbaus unmöglich sei. Die Industrie würde nach dem Wegfall des Mieterschutzes und der Wohnungsbewirtschaftung durch entsprechend höhere Löhne nur noch mehr belastet. Redner der Sozialdemokratie befürworteten die Vorlage im Sinne der öffentlichen Bewirtschaftung, doch dürfe die Wohnungsabgabe nicht zur Verhinderung der Unternehmung von Privatbauten dienen. Die spätere Rückzahlung müsse unter Berücksichtigung des veränderten Geldwerts erfolgen. Ferner soll der Stadt und den Gemeinden an den erhaltenen Gebäuden ein Vorkaufrecht eingeräumt werden. Die Regierung billigte diese Wünsche. Der Antrag Köhler wurde mit den Stimmen des Zentrums, der D.D.P. und der Sozialdemokraten angenommen, wobei der Vertreter der Deutschen Volkspartei sich der Abstimmung enthielt. Auch die Anträge der Sozialdemokratie, die die Tilgung der Darlehen in einer den später veränderten Verhältnissen Rechnung tragenden Form, die Sicherung eines Vorkaufrechts durch den Staat und eine bestimmte Vorsorge für die Vermietung der Gebäude vorsehen, sowie die Wohnungsinspektoren auch auf die seit 1. Juli 1918 erstellten Gebäude auszuweiten, wurden gegen die Stimmen der Bürgerpartei und der Volkspartei angenommen. Annahme fand ferner ein sog. Antrag, wonach die Nutzungsberechtigten solcher Räume für gewerbliche Zwecke, die nach dem 1. April d. J. erbaut wurden, für jeden Dritten der von ihnen nach diesem Zeitpunkt gegen früher mehr beschäftigten Arbeitnehmer eine Wohnmöglichkeit von drei Zimmern und den entsprechenden Nebenräumen zur Verfügung ihrer Gemeinde zu stellen haben. Angenommen wurde auch ein Antrag, wonach das Ministerium des Innern in besonderen Fällen Abweichungen zulassen kann. Abgelehnt wurde ein Antrag Wider-Siller-Körner (Ztr.), bei der Reichsregierung auf eine allseitige Aufhebung des Reichsmietengesetzes und auf schleunigen Abbau der Wohnungswirtschaft hinzuwirken. Abgelehnt wurde ein Antrag Scheff (Zem.) auf baldmöglichste Aufhebung des Reichsmietengesetzes und auf planmäßigen Abbau der Wohnungswirtschaft hinzuwirken. Ruffe Sitzung: Samstag vormittag 9 Uhr.

Weiteres Vordringen der Franzosen.

Mannheim, 29. Juni. Heute morgen kurz nach 5 Uhr haben die Franzosen mit zwei kriegstarken Kompanien den Bahnhof Langen zwischen Darmstadt und Frankfurt besetzt. Dadurch ist der gesamte Jagverkehr auf der Strecke Frankfurt-Darmstadt-Mannheim gelehrt bzw. gestört. Gleichzeitig haben eine Abteilung aus Frankfurt zufolge die Eisenbahnwerkstätte in Nied am Main besetzt, so daß die Arbeiter nicht weiter schaffen können. Die Franzosen haben sowohl bei Langen wie bei Nied die Eisenbahnschienen aufgerissen.

Die übliche Verwerfung der Revision.

Düsseldorf, 29. Juni. Die „Düsseldorfer Nachrichten“ melden: Gegen das Urteil des Weidener Kriegsgerichts, das am 15. Juni wegen Richtablieferung von Kohlen und Aufheben des Direktors Hermann Kellermann von der „Karte Dörmungshütte“ zu fünf Jahren Gefängnis und 160 Milliarden Mark Geldstrafe, sowie dem Bergarbeiter a. D. Wilhelm Falke zu 42 Milliarden Mark Geldstrafe verurteilt hatte, hatten die Angeklagten Revision eingelegt, die nunmehr von dem Revisionsgericht der Rheinarmee verworfen wurde.

Die Hohen Eiburg besetzt.

Im Laufe der Nacht zum Donnerstag ist die Hohen Eiburg besetzt worden. Gestern morgen haben die Franzosen vor dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal die Tricolore. Der Anlauf war folgender: Am Mittwoch nachmittag sammelten sich auf der Höhe vor dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf der Eiburg sechs französische Soldaten und schickten dabei mit ihren Revolvern, Pistolen und Gewehren Schüsse. Vier Soldaten liefen gleich weg, die zwei andern hinterdrein. Es wird nun behauptet, die beiden letzten seien angeschossen worden, der eine in den Arm, der andere in das Bein. Darnach sind sofort sechs Personen, darunter der Wirt der Hohen Eiburg und seine vierjährige Tochter als Geiseln festgenommen und die Hohen Eiburg besetzt worden.

Deutschland.

Karlsruhe, 29. Juni. Im Landtag kam eine deputationsmäßige Anfrage wegen eines Anspruchs des Staatspräsidenten auf den Besitz der Eiburg. Es handelte sich um den Anspruch, daß auch das deutsche Privatvermögen der Entente zur Verfügung sei. Der Staatspräsident vertrat seine Ansicht, die er nicht auf seinen Feinden auf keinen Widerspruch hoffen wird.

Freie vorbedachten Fragen weiter ausführte. Herr Emil Reiser sprach dem Herrn den gebührenden Dank aus für sein Wohlwollen, seine Bemühungen und sein großes Interesse um die katholische Pfarrgemeinde Reutenburg. Herr Stadtpfarrer Fischer-Wildbad hielt eine humorvolle Ansprache an seine ehemaligen Pfarrkinder. Einige Vorträge (Herr Baletka, Herr Blach und Herr Kaltenbach) sowie einige und mehrere Kinderbeiträge waren eingereicht. Der Leiter der Veranstaltung schloß den dankwürdigen Tag mit Dankworten an alle, besonders auch an die Stadt und den Herrn Stadtvorstand für das große Wohlwollen und Entgegenkommen in allem, besonders auch in der Bauangelegenheit. Um 12 Uhr fuhr der Herr mit seinem Begleiter, Herrn Dehn Müller aus Stottenburg-Übingen, wieder nach Wildbad zurück, um am Samstag und Sonntag in Vöhlungen-Eng und Mühlacker die Bl. Firmung zu spenden.

Reutenburg, 30. Juni. Von morgen Sonntag an tritt der erhöhte Vortariff in Kraft. Zur Verminderung von Steuerposten verweisen wir auf nachstehenden Vortariff; wir empfehlen denselben auszuscheiden. Leider wird er nur für Juli Gültigkeit haben.

Derrenbach, 30. Juni. Nachdem erst vor kurzem im Hotel Kull anlässlich einer Familienfeier 250000 Mk. für die Kulturhilfe erammelt wurden, hat nun wieder am 17. d. Mts. auf Anregung des Hotelbesizers Otto Kull eine Abendgesellschaft 150000 Mk. für den gleichen Zweck bereitgestellt. Allen Beteiligten auch an dieser Stelle inniger Dank für die besagte Hochbereitschaft!

Der neue Posttariff.

Vom 1. Juli ab gelten folgende Vortariffe:
Postkarten im Ortsverkehr 60 Mark, im Fernverkehr 120 Mark.

Briefe im Ortsverkehr bis 20 Gramm 120 Mark, über 20 bis 100 Gramm 180 Mark, über 100 bis 250 Gramm 300 Mark, über 250 bis 500 Gramm 360 Mark; im Fernverkehr bis zu 20 Gramm 300 Mark, über 20 bis 100 Gramm 360 Mark, über 100 bis 250 Gramm 450 Mark, über 250 bis 500 Gramm 540 Mark. Für den von Behörden abgeordneten dienstlichen Fernbrief über 250 bis 500 Gramm ist die bisherige Sondergebühr am 1. März 1923 weggefallen.

Drucksachen bis 25 Gramm 60 Mark, über 25 bis 50 Gramm 120 Mark, über 50 bis 100 Gramm 180 Mark, über 100 bis 250 Gramm 300 Mark, über 250 bis 500 Gramm 360 Mark, über 500 Gramm bis 1 Kilogramm 450 Mark, über 1 Kilogramm bis 2 Kilogramm 600 Mark. Die Drucksachenteile unterliegen der Gebühr für Drucksachen bis 25 Gramm.

Geschäftspapiere bis 250 Gramm 300 Mark, die übrigen Vortariffe für Geschäftspapiere wie bei Drucksachen.

Verenproben bis 100 Gramm 180 Mark, über 100 bis 250 Gramm 300 Mark, über 250 bis 500 Gramm 360 Mark.

Bücher bis 1 Kilogramm 600 Mark.

Pakete bis 3 Kilogramm Zone 1 800 Mark, Zone 2 1000 Mark, Zone 3 1600 Mark, über 3 bis 5 Kilogramm Zone 1 1200 Mark, Zone 2 2400 Mark, Zone 3 2400 Mark, über 5 bis 6 Kilogramm Zone 1 1400 Mark, Zone 2 2800 Mark, Zone 3 4200 Mark; weiter von Kilogramm zu Kilogramm bis zu 10 Kilogramm 1. Zone je 200 Mark mehr, 2. Zone je 400 Mark mehr, 3. Zone je 600 Mark mehr; über 10 bis 11 Kilogramm 1. Zone 2500 Mark, 2. Zone 5000 Mark, 3. Zone 7500 Mark; weiter von Kilogramm zu Kilogramm bis 20 Kilogramm 1. Zone je 300 Mark mehr, 2. Zone je 600 Mark mehr, 3. Zone je 900 Mark mehr; für Briefpostpakete bis 5 Kilogramm 1. Zone 600 Mark, 2. Zone 1200 Mark, 3. Zone 1800 Mark.

Bei Wertsendungen beträgt die Versicherungsgebühr 1. für Wertbriefe und versiegelte Wertpakete für je 10 000 Mark der Wertangabe oder einen Teil von 10 000 100 Mark, 2. für unversiegelte Wertpakete bis zu einer vom Reichspostminister festzusetzenden Wertgrenze die Hälfte des unter 1. angegebenen Satzes. Einschreibgebühr wird für unversiegelte Wertpakete nicht mehr erhoben.

Die Einschreibgebühr beträgt 300 Mark.

Postanweisungen bis 5000 Mark 200 Mark Porto, über 5000 bis 10 000 Mark 400 Mark, über 10 000 bis 50 000 Mark 800 Mark, über 50 000 bis 100 000 Mark 1200 Mark und für jede weiteren 100 000 Mark oder einen Teil dieser Summe 600 Mark mehr.

Wohlfühgebühren: Für eine bare Einzahlung mit Zahlkarte bei Beträgen bis 5000 Mark 50 Mark, von mehr als 5000 Mark bis 10 000 Mark 100 Mark, von mehr als 10 000 Mark bis 50 000 Mark 200 Mark, von mehr als 50 000 Mark bis 100 000 Mark 300 Mark, von mehr als 100 000 Mark bis 200 000 Mark 400 Mark, von mehr als 200 000 Mark bis 300 000 Mark 500 Mark, von mehr als 300 000 Mark bis 400 000 Mark 750 Mark, von mehr als 400 000 Mark bis 500 000 Mark 900 Mark, von mehr als 500 000 Mark bis 750 000 Mark 1050 Mark, von mehr als 750 000 Mark bis 1 000 000 Mark 1200 Mark, von mehr als 1 000 000 Mark bis 2 000 000 Mark 1500 Mark, von mehr als 2 000 000 Mark bis unbefristet 2000 Mark.

Für bargeldlos beglichene Zahlkarten wird dieselbe Gebühr, im Höchstfalle jedoch eine Gebühr von 600 Mark für eine Zahlkarte erhoben.

Telegraphengebühren: Für das gewöhnliche Telegramm im Fernverkehr (Ferntelegramme) eine Grundgebühr von 400 Mark und eine Wortgebühr von 200 Mark; im Ortsverkehr (Ortstelegramme) eine Grundgebühr von 200 Mark und eine Wortgebühr von 100 Mark; für Brieftelegramme eine Grundgebühr von 200 Mark und eine Wortgebühr von 100 Mark.

Jahresgrundgebühren für einen Fernsprech-Gesprächsschlüssel innerhalb des 5-Kilometer-Kreises in Ortsnetzen mit nicht mehr als 50 Hauptanschlüssen 51 000 Mark, mit mehr als 50 bis einschließl. 100 Hauptanschlüssen 63 000 Mark, mit mehr als 100 bis einschließl. 500 Hauptanschlüssen 69 000 Mark usw.

Für ein Ortsgespräch von einer Teilnehmerstelle aus 150 Mark, für ein Ortsgespräch von einer öffentlichen Sprechstelle aus 300 Mark; für ein Ferngespräch von nicht mehr als 3 Minuten Dauer bei einer Entfernung bis zu 5 Kilometer einschließl. von einer Teilnehmerstelle aus 150 Mark, von einer öffentlichen Sprechstelle aus 300 Mark, von mehr als 5 bis 15 Kilometer einschließl. 450 Mark, von mehr als 15 bis 25 Kilometer einschließl. 750 Mark, von mehr als 25 bis 50 Kilometer einschließl. 1500 Mark, von mehr als 50 bis 100 Kilometer einschließl. 2250 Mark, für jede weiteren angelegenen 100 Kilometer mehr 900 Mark.

Die Teilnehmer können ihre Einrichtungen aus Anlaß der Gebührenerhöhung auf den 30. Juni 1923 kündigen.

An die Leser!

Die Geldwertung ist im Laufe der letzten Wochen in einer sich geradezu überstürzenden Weise fortgeschritten. Die auch vom Dollarstand abhängigen Papierpreise wurden bereits Mitte Juni weiter erhöht. Jetzt kommt für die Zeitungsverleger die Schreckensbotschaft, daß die Papierfabrikanten für einen Wagen Drucpapier, der in der ersten Junihälfte noch rund 25 Millionen Mark kostete, ab 1. Juli 74 Millionen, also im Abstand von 2 Wochen zweihundert Prozent

mehr verlangen. Das ist ein plötzlicher Sprung vom 12000fachen auf das 35000fache des Vorkriegspreises! Daß die Löhne und Gehälter Steigerungen in einem nie dagewesenen Ausmaß erfahren haben, ist allgemein bekannt. Besonders schwer belastend für die Zeitungen wirken die Veranschlagung der Fernspreckgebühren, Telegrammkosten, Porto, Frachtsätze und Eisenbahnfahrpreise. Die Honorare für die Telegraphenbüros und bei den größeren Zeitungen für den ausländischen Nachrichtenendienst sind kaum noch zu erschwingen, wie überhaupt die mit der Redaktion und Verwaltung einer Zeitung zusammenhängenden Unkosten ungeahnte Ausgaben verursachen. Diese Erscheinungen im Bilde der Umwälzung unserer gesamten Wirtschaftslage üben auf die Zeitungsverleger den unabwendbaren Zwang aus, die Bezugs- und Anzeigepreise ebenfalls stärker als bisher zu erhöhen. Der Vorstand des Vereins Württ. Zeitungsverleger hat sich mit der Preisbildung in gewissenhafter Weise befaßt und Nichtpreise festgesetzt, die für die einzelnen Zeitungsgruppen die Mindestbeträge darstellen, die zur Erhaltung und Fortführung unserer heimatischen Presse unter allen Umständen erforderlich sind. Niemand wird die Höhe der neuen Preissätze mehr bedauern, als die Zeitungsverleger selbst, aber sie können nicht anders.

Verein Württ. Zeitungsverleger.

Der Bezugspreis des „Enztaler“ beträgt für den Monat Juli Mk. 12 000.—

Baden.

Meersburg, 29. Juni. Beim Eintrigen in das nach Lindau fahrende Kurdampfschiff während der Aufnahme der Passagiere ein mittleren Mannesalter lebender Rabler samt Hund ins Wasser geriet. Dank der Hilfsbereitschaft und Umsicht des Schiffspersonals konnte er gerettet, aber erst nach langen Suchen auch das Rad geborgen werden.

Bernisches.

Logli. „Vor zwei Monaten liebte ich ihn noch leidenschaftlich, heute kann ich ihn nicht mehr ausstehen. Mein Gott, wie sich doch die Männer ändern!“

Der Herr Finanzsekretär schreibt: „... Und nun zum Schluss, teuerste Emilie, sende ich dir hundert innige Küsse, multiluziert mit der Reichs-Indus-Bier!“

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 29. Juni. Der Landtag wird am Dienstag, den 10. Juli seine Vollkungen wieder aufnehmen.

Stuttgart, 29. Juni. Nach dem dem Landtag zur Beschlussfassung vorgelegten Entwurf eines Gesetzes über die Erhebung der Wohnungszugabe im Rechnungsjahr 1923 in der Fassung des Finanzausschusses wird die jährliche Wohnungszugabe mit Wirkung vom 1. April 1923 an für den Staat und die Gemeinden je 360 v. H. zusammen also 720 v. H. des Kapitalwerts (Steueranschlags) des einzelnen Gebäudes betragen. Der am 30. Juni d. J. fällige vierteljährliche Teilbetrag beträgt hiernach ungefähr das 23 1/4fache des am 31. März d. J. fällig gewordenen vierteljährlichen Teilbetrags.

Stuttgart, 29. Juni. Am Montag fand im Arbeits- und Ernährungsministerium eine Besprechung über die Eingabe statt, die von den württ. Spitzengewerkschaften (Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund, Allgemeiner Freier Angestelltenbund und Allgemeiner Deutscher Beamtenbund) an das württ. Staatsministerium gegen Teuerung und Wucher gerichtet worden ist. Von Regierungskreisen wurde in bestimmtester Form und in eingehenden Darlegungen der Wille zum Ausdruck gebracht, den gewerkschaftlichen Forderungen weitestgehend Rechnung zu tragen, wobei mitgeteilt wurde, daß weitere Maßnahmen im Sinne der gewerkschaftlichen Forderungen in Vorbereitung stehen. Die Gewerkschaftsvertreter konnten sich aber mit den Erklärungen nur teilweise zufrieden geben und brachten unter nochmaliger Betonung ihre weitgehenden Forderungen, insbesondere das Mißtrauen zum Ausdruck, das in der Öffentlichkeit, vor allem bei den Lohn- und Gehaltsempfängern, gegen die seitliche zögernde Politik besteht und nur beseitigt werden könne, wenn die Regierung eine feste Hand, auch in der Durchführung der geforderten Maßnahmen, zeige. Mit der Eingabe wird sich demnächst das ganze Staatsministerium beschäftigen.

Karlruhe, 29. Juni. Die beiden Beamten der hiesigen Wucherpolizei Hörner und Blank, die vor einiger Zeit in der Nähe der „Danja“ am Rheinhafen beim Verlassen der Straßenbahn auf eine Demunziation hin von den Franzosen verhaftet wurden, als sie in Ausübung ihres Berufes dort hinkamen, und angeklagt wurden, weil jeder von ihnen zwei Pässe bei sich führte, wie das bei der Wucherpolizei üblich ist, wurden am Freitag vor dem französischen Kriegsgericht in Landau freigesprochen.

Rehl, 29. Juni. Der Kreisdelegierte der Interalliierten Rheinlandkommission hat den Bürgermeisterämtern in Rehl, Neumühl, Rohl, Odelsdorf, Vogelshurst und Sand mitgeteilt, daß vom 29. Juni ab der gesamte Verkehr innerhalb dieser Gemeinden zwischen 8 Uhr abends und 5 Uhr morgens bis auf weiteres gesperrt ist, da die betreffenden Gemeinden die Anordnung der Interalliierten Rheinlandkommission über die Ueberwachung der Eisenbahn nicht durchgeführt haben. Von der gleichen Maßnahme sind auch 5 Gemeinden im Offenburger Bezirk betroffen worden.

Landau (Pfalz), 29. Juni. Der frühere Reichstagsabgeordnete Bollmann Richter ist in den Dienst der französischen Zollverwaltung in Landau getreten. Richter knüpfte bald nach seiner Wahl zum Abgeordneten der Nationalversammlung Beziehungen zu dem damaligen französischen Oberkommandierenden in der Pfalz, General Gerard, an. Die hochverräterischen Maßnahmen Richters wurden durch Franzosen selbst, nämlich den Generalstabchef des Generals Gerard, Major Jaquet in seinem Buch „General Gerard und die Pfalz“ enthüllt. Durch dieses Buch, das zu einem Anklagedokument gegen die französischen Anreizungsbestrebungen in der Pfalz geworden ist, wurde Richter so kompromittiert, daß er politisch vollständig erledigt war.

Frankfurt a. M., 29. Juni. Die Züge von Frankfurt nach dem Süden werden über Offenbach-Dieburg nach Darmstadt geleitet. Die durchgehenden Schnellzüge, die von Süden über Frankfurt nach dem Norden und Westen verkehren, fahren über Darmstadt-Danau. Nach einer weiteren Meldung kommen die D-Züge mit etwa einstündiger Verspätung in Darmstadt an. Als erster D-Zug passierte heute morgen der 7.30 Uhr in Frankfurt abfahrende Schnellzug Frankfurt-Basel die Aushilfsstrecke. Personenzüge nach Darmstadt, die ebenfalls umgeleitet werden, erleiden eine Verspätung von etwa 2 Stunden. Außer der Unterbrechung der Strecke Frankfurt-Main-Darmstadt ist auch die Strecke Frankfurt-Cronberg seit heute morgen unterbrochen, da die Franzosen auch in Eschborn die Gleise aufgerissen haben. Die Züge verkehren von Frankfurt-Main nur noch bis Belsheim.

Düsseldorf, 29. Juni. Gestern fand eine gemeinsame Sitzung der beiden städtischen Räte statt, die sich mit der Verhaftung des Bürgermeisters Rich beschäftigen. Es wurde eine Protestkundgebung beschlossen, die an den französischen Kreisdelegierten gerichtet ist und in der auf die schwerwiegenden Folgen hingewiesen wird, die durch die Verhaftung des Stadtoberhauptes entstehen können. In einer Entschließung des Magistrats die ebenfalls an den Kreisdelegierten gerichtet ist, wird die unverzügliche Freilassung des Bürgermeisters gefordert und eine solche Gewähr dafür angeboten, daß der Bürgermeister sich jederzeit zur Verfügung des französischen Kriegsgerichts hält.

Dortmund, 29. Juni. Einer Wittermeldung zufolge wurde der Stadt Dortmund von dem kommandierenden General der Rheinarmee als Genugtuung für die erschossenen zwei französischen Adjutanten eine Strafe von zwei Millionen Mark auferlegt. Auf diesen Betrag sollen die der Stadtkasse und der Reichsbank am 11. Juni und 12. Juni weggenommen Gelder angerechnet werden. Wie innerlich, ist von deutscher Seite mit ziemlicher Sicherheit festgestellt worden, daß die beiden „Adjutanten“ — kein Offiziere, sondern Feldwebel — bei einem Streit um ein Straßendiebstahl sich gegenseitig erschossen haben. Die Verurteilung der Geldbuße — nach den sechs Todesopfern in französischen Schießwut in Dortmund — ist eine abscheuliche Infamie und im übrigen nackter Raub.

Nachen, 29. Juni. Gestern vormittag wurden in die Hände der hiesigen Reichsbankstelle die leitenden Beamten von der Besatzungsbehörde verhaftet und abgeführt. Gestern lehrten die Beauftragten der Besatzungsbehörde zurück und entnahmen dem Tresor der Reichsbankstelle eine große Summe Geldes. Man schätzt den Betrag auf 600 bis 700 Millionen Mark.

Leipzig, 29. Juni. Vor dem Reichsgericht hatte sich der Versicherungsbeamte Rait Wester aus Kufach im Oberesäß wegen verurteilter Ausplünderung militärischer Geheimschriften im Dienste Frankreichs zu verantworten. Er wollte sich besonders über die Verhältnisse auf dem Truppenübungsplatz Ohrdruf in Thüringen und über die Bahnhofsverhältnisse in Reuditzdorf und Sonderhausen informieren. Der Prozess zu dem acht Zeugen geladen waren, endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu fünf Jahren Zuchthaus, bei Jahren Ehrverlust und Einziehung des Vertrags, den er mit französischen Spionagebüro erhalten haben soll.

Berlin, 29. Juni. Vom Auswärtigen Amt ist ein neues Weißbuch über die Gewalttaten der französisch-österreichischen Truppen im Ruhrgebiet ausgegeben worden, das jedoch dem Reichstag zugegangen ist. In ihm sind die einzelnen Fälle — Mißhandlungen, Beraubungen, Erschießungen, Ermordungen — durch eidliche Aussagen belegt, denen der Rang unwiderleglichen Beweismaterials zukommt.

Berlin, 28. Juni. Das Präsidium des Reichsvorstands der deutschen Industrie beschäftigte sich am 28. Juni mit einem von der Regierung gedruckten Wunsch, Industrie und Handel möchten von neuem Dollarhochanweisungen zünden. Das Präsidium erklärte sich bereit, sich bei den Mitgliedern des Verbands für den Wunsch der Regierung einzusetzen. Der Handel wird erst am Montag zu dem Ersuchen der Regierung Stellung nehmen können.

Berlin, 29. Juni. In der heutigen Sitzung des württ. Reichswirtschaftsrats wurde an Stelle des verstorbenen Eblen von Braun der demokratische Reichstagsabgeordnete Carl Friedrich von Siemens einstimmig mit 11 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen zum geschäftsführenden Vorsitzenden des Reichswirtschaftsrats gewählt. Der zweite Vorsitzende Leipart gedachte, während die Anwesenden sich von ihren Klagen erhoben, des vorstorbenden ersten Vorsitzenden Eblen von Braun, der sich um die deutsche Volkswirtschaft wie auch um die Ueberleitung in die Friedenswirtschaft gemacht habe. Er habe unter großen Schwierigkeiten das gezeichnete geleistet.

Mecklenburg, 29. Juni. Freitag vormittag ist in mecklenburgischen Landtag der Staatsminister Rich wegen persönlicher Angriffe und der Unterzeichnung der Kognatwertanleihe zurückgetreten.

Wien, 27. Juni. Die jetzt vorliegenden Ergebnisse der Volkszählung weisen für das heutige Österreich im ganzen noch 6 535 000 Einwohner auf. Für Wien ergab die Zählung 1 865 000 Einwohner. Wien und Niederösterreich haben mehr als die Hälfte der Bevölkerung des ganzen Bundesstaates.

Zürich, 29. Juni. Der schweizerische Anteil an der österreichischen Anleihe von 25 Millionen Franken ist fast überzeichnet worden. Die Presse bezeichnet die Anleihe als einen vollen Erfolg.

Zürich, 29. Juni. In der Boykottklärung der schweizerischen Regierung über Schweizer Waren im Anschluß an die Ermordung Borozis schreibt die „Neue Zürcher Zeitung“ die Lage des schweizerischen Außenhandels mit Rußland in den beiden letzten Jahren zu mißlich gewesen, als daß die Boykottklärung die Schweiz besonders treffen würde. Der schweizerische Außenhandel nach Rußland im Jahre 1921 und 1922 betrug zusammen 1,2 Millionen Franken.

in einer Gef...
Millionen Fr...
lichen Zeit...
New Zürche...
und gegenübe...
über.

Paris, 2...
Seine Depart...
wählt. Seine...
ein Niederlag...
Paris, 2...
million hat g...
lichten Gebie...
gen einen in...
in Remogues...
enden Ver...
Schlagnis v...
und italienisch...
neuen i...
jet man dies...
fallen ähnlich

Paris, 2...
an Cua d'...
Kapitel ab...
gerung werde...
ebenfalls u...
Minister in...
Sellen zurück...
enzygelen we...

Paris, 2...
die englische, fran...
handelt sich...
Stellung der...
bietet. Fran...
in Tanger, n...
and der Inte...

Paris, 2...
die englische, fran...
handelt sich...
Stellung der...
bietet. Fran...
in Tanger, n...
and der Inte...

Paris, 2...
die englische, fran...
handelt sich...
Stellung der...
bietet. Fran...
in Tanger, n...
and der Inte...

Paris, 2...
die englische, fran...
handelt sich...
Stellung der...
bietet. Fran...
in Tanger, n...
and der Inte...

Paris, 2...
die englische, fran...
handelt sich...
Stellung der...
bietet. Fran...
in Tanger, n...
and der Inte...

Paris, 2...
die englische, fran...
handelt sich...
Stellung der...
bietet. Fran...
in Tanger, n...
and der Inte...

Paris, 2...
die englische, fran...
handelt sich...
Stellung der...
bietet. Fran...
in Tanger, n...
and der Inte...

Paris, 2...
die englische, fran...
handelt sich...
Stellung der...
bietet. Fran...
in Tanger, n...
and der Inte...

Paris, 2...
die englische, fran...
handelt sich...
Stellung der...
bietet. Fran...
in Tanger, n...
and der Inte...

Paris, 2...
die englische, fran...
handelt sich...
Stellung der...
bietet. Fran...
in Tanger, n...
and der Inte...

Paris, 2...
die englische, fran...
handelt sich...
Stellung der...
bietet. Fran...
in Tanger, n...
and der Inte...

Paris, 2...
die englische, fran...
handelt sich...
Stellung der...
bietet. Fran...
in Tanger, n...
and der Inte...

Paris, 2...
die englische, fran...
handelt sich...
Stellung der...
bietet. Fran...
in Tanger, n...
and der Inte...

Paris, 2...
die englische, fran...
handelt sich...
Stellung der...
bietet. Fran...
in Tanger, n...
and der Inte...

Paris, 2...
die englische, fran...
handelt sich...
Stellung der...
bietet. Fran...
in Tanger, n...
and der Inte...

Paris, 2...
die englische, fran...
handelt sich...
Stellung der...
bietet. Fran...
in Tanger, n...
and der Inte...

Paris, 2...
die englische, fran...
handelt sich...
Stellung der...
bietet. Fran...
in Tanger, n...
and der Inte...

Paris, 2...
die englische, fran...
handelt sich...
Stellung der...
bietet. Fran...
in Tanger, n...
and der Inte...

Paris, 2...
die englische, fran...
handelt sich...
Stellung der...
bietet. Fran...
in Tanger, n...
and der Inte...

Paris, 2...
die englische, fran...
handelt sich...
Stellung der...
bietet. Fran...
in Tanger, n...
and der Inte...

Paris, 2...
die englische, fran...
handelt sich...
Stellung der...
bietet. Fran...
in Tanger, n...
and der Inte...

Paris, 2...
die englische, fran...
handelt sich...
Stellung der...
bietet. Fran...
in Tanger, n...
and der Inte...



Karl Schumacher
Gertrud Schumacher
geb. Schulmeister
Vermählte
Neuenbürg Nürtingen
Juni 1925.

Stuttgart, den 29. Juni 1923.
Dankfagung.
Herzlichen Dank für erwiesene Teilnahme an unserem Schmerz beim Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen
Lisa.
Wir bitten dies statt persönlicher Erwidern entgegen nehmen zu wollen.
Familie Schlenker.

Neuenbürg.
Die Reichsmonopolverwaltung hat mit Wirkung vom 23. Juni die Spiritpreise zur Essigfabrikation riesig erhöht, ebenso die neuesten Lohn- und Frachterhöhungen, sowie sonstigen Unkosten zwingen uns, auch die
Essig-Preise
vom 1. Juli ab zu erhöhen und gelten somit folgende
Kleinverkaufspreise:
Einfacher Essig M 2350 per Liter,
Doppel-Essig M 4300 " "
Wein-Essig M 5130 " "
Neuenbürg, den 29. Juni 1923.
Schmidt & Großkopf.

Calmbach.
Geschäfts-Übernahme und -Empfehlung.
Einer geehrten Einwohnerschaft von Calmbach und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich ab 1. Juli ds. J. mein elterliches Geschäft
Gasthof „zum goldenen Anker“
übernehme.
Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, meine wertigen Gäste stets aufmerksam und reell zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll!
Otto Barth.

Verkaufsstelle in Herrenalb:
alle mit einem Wort **Bleyle's Knaben-Anzüge**
und noch viel mehr **überbieten!**

Erhard Kürble.

B.-G.-B. Pforzheim
veranstaltet am Sonntag, den 1. Juli im Gasthaus zum „Ochsen“ in **Höfen**
große Tanz-Unterhaltung,
wogu höchst einladet
Der Vorstand.

Oberamtshaupt Neuenbürg.
Wegen Grabarbeiten wird von Montag ab auf einige Tage der obere Fliegenbergweg

abgesperrt.
Neuenbürg, 30. Juni 1923.
Stadtbauamt.

Neuenbürg.
Die nächste
Mütter-beratungsstunde
findet Montag, den 2. Juli, von 2-1/4 Uhr, statt.
Gewerkschaftshartell Neuenbürg.
Die anberaumte Versammlung findet umständehalber erst am Sonntag, den 8. Juli statt.
Der Ausschuss.

Futterkalk
Marke Fraichto!
Eingröß. Quantum gewürzter phosphor u. kohlen-saurer Futterkalk mit Nährsalzgehalt hat noch weit unter dem Tagespreise abzugeben so lange Vorrat reicht! Es werden auch kleine Quantum (5 Kilo) abgegeben, auf Wunsch auch zugeschnitten.
Karl Strobel,
Birkenfeld/Pforzheim.
Niederlage bei Karl Kranz,
Glasermeister Neuenbürg.

Gräfenhausen.
Eine sehr gut erhaltene
Bandsäge,
800 mm Rollendurchmesser, verkauft gegen Höchstangebot
Emil Fieß,
Wagnermeister.

Gräfenhausen.
Einen noch gut erhaltenen
Einspanner-Pferdewagen,
auch als Ruhwagen geeignet, hat zu verkaufen
Paul Wolfinger.
Ein sehr guterhaltener
Schüler-Fahrrad
zu verkaufen.
Zu erfragen in der Engstaler-Geschäftsstelle.

Wildbad.
Verkaufe 1 eisernen
Blumenständer,
1 Waschzuber,
verzinkt und etwas
Kindswäsche.
Hauptstr. 152, part. links
Birkenfeld.
Kaufe jeden Posten

Roßhaar,
zahle hohe Preise.
Julius Häfner, Schenkweg
Neusag.
Zu verkaufen eine hornlose
Ziege.
Philipp Wader.

Ratten! Mäuse!
tötet unschmerzlos „Ackerlon“. Zu haben bei Albert Barth, Drogerie, Calmbach.

Wie drucken

Kataloge, Preislisten, Broschüren, Prospekte, sowie alle sonstigen für den Geschäfts-Bedarf nötigen Druckarbeiten in vornehmer und zweckentsprechender Ausstattung.

E. Meeh'sche Buchdruckerei
Inh. D. Strom
Neuenbürg, Jernsprecher Nr. 4.

Che
Sie Ihre Fässer mit einem Getränk füllen, machen Sie einen Versuch mit den Spezialitäten der Firma Robert Ruf, Eppingen. Tausende Anerkennungen sind ein Beweis dafür, daß Sie nicht hereinfallen.
Hergestellt werden: Rufs Heidelbeeren mit Jutaten in Paketen zu 50 und 100 Liter. Rufina Rufs getrocknete Kapsel mit Jutaten zu 50 und 100 Liter. Rufs Mostansatz mit Heidelbeerenzusatz, mit und ohne Süßstoff, Flaschen zu 50 und 100 Liter. Apfelfina Rufs Mostansatz mit Kapselzusatz zu 50 und 100 Liter.
Robert Ruf, Heidelbeer-Versand, Eppingen.
Niederlagen: Albert Becker, Küfermeister, Neuenbürg, Gotthilf Seiges, Enzberg, Adolf Sommer, Maulbronn.

Neuenbürg.
Ein
Läufer-Schwein
sucht einzutauschen für ein
Kalb (Eiter).
Chr. Titelin.

Fräulein
(eotti. Anfängerin) mit guter Schulbildung für hies. Kontor gesucht. Angebote unter A 1 an die Geschäftsstelle bei „Engstaler“.
Dobel.
Ein williges, reinliches
Mädchen,
das sich als Dienstmädchen ausbilden will, wird im Dorf „Sonne“ sofort angenommen.
R. Knoblauch.

Schiefer-Tafeln
und
Griffel
empfiehlt
E. Meeh'sche Buchhandlung
Inh. D. Strom.

Gottesdienst
in Neuenbürg
Sonntag, den 1. Juli,
9. Sonntag nach dem Trinitatisfestlich,
10 Uhr Pred. (Lut. 10, 38-42, 1. Thes 2: 13-17)
Stadtkirch. Orgel.
11 Uhr Frühgottesdienst.
Stadtkirch. Orgel.
Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindefausthaus.
Stadtkirch. Orgel.

Katholisch. Gottesdienst
in Neuenbürg
Sonntag, den 1. Juli,
7 Uhr Frühgottesdienst.
9 Uhr Predigt und Amt.
11/2 Uhr Christenlehre und Anbetung.
Meth. Gemeindefausthaus.
Sonntag vorm. 10 Uhr Predigt.
tagtägl. 11/2 Uhr Bibelstunde.
Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde.

Ziehung 1. Klasse am 10. und 11. Juli.
Staatliche Klassenlotterie
880 000 Lose — 343 200 Gewinne im Gesamtbetrag von über
19 000 Millionen.
Größter Gewinn auf 1 Doppellos: **1 Milliarde.**
Weitere Haupttreffer:
2 zu je 200 Millionen
2 zu je 100 Millionen
4 zu je 50 Millionen
2 zu je 30 Millionen
und viele andere mehr.
Lospreise 1. Klasse:
1/4 2500.— 5000.— 10 000.— 20 000.—
Zustellung durch Drucksache 100.—, als Brief 400.— mehr.
GOTTWICK,
Württembergischer Lotterei-Einnahmer, STUTTGART, Königsplatz. — Postcheckkonto 8119 Stuttgart.

Rheinische Creditbank, Niederlassung Herrenalb.
29. Juni 1923.

Debiten: Kml. Mittelfusse:		Industrie-Aktien:	
Karlsruhe	154500.—	Bayern-Aktien	1000000.—
Hamburg	605500.—	North. Lloyd-Aktien	460000.—
Schwab	27502.—	Deutsche Bank-Aktien	570000.—
England	711000.—	Disconto-Ges.-Aktien	410000.—
Frankreich	9527.—	Rhein. Creditbank-Akt.	98000.—
Preuss. Staatsschulden	485.—	Wirt. Vereinsbank-Akt.	—
5% R. Reichsanleihe	8500.—	Böhm. Anst.-Akt.	605000.—
3 1/2% „	8000.—	Deutscher Bauwerke-Akt.	410000.—
2 1/2% „	28000.—	Böhm. Wab.-Akt.	—
Deuts. Sparprämienanleihe	—	Rt. Lagerb. Bergw.-Akt.	1800000.—
4% Wirt. Staatsanleihe	450.—	Deutscher Bergbau-Akt.	4000000.—
3 1/2% „	b. 1875 700.—	Bergw.-Akt.	295000.—
2 1/2% „	versch. 120—1000	Daimler-Motoren-Akt.	200000.—
3% „	2500.—	Bodens. Maschinenf.-Akt.	125000.—
Stadtschulden u. Pfandbriefe:	—	Heidelb. Gemeindefaust.	230000.—
4% Stuttg. Stadtschulden	150.—	Rhein-Neckar-Akt.	890000.—
3 1/2% „	b. 1877—80 95.—	Gebrüder Jungb. Akt.	430000.—
3 1/2% „	b. 1904	Engh. Heidelb.-Akt.	1300000.—
4% W. Sp. S. S. S.	800.—		
3 1/2% „	500.—		

Zinsfuß: Etwa 5% fest.

Der
Frankreich
umwandeln.
darüber hinaus
einigung von
und von
mit ihm
Eisen der
der deutschen
Sportabst
bis es noch
me der gegen
So sehr
den, daß die
arion anneh
Ergebnis m
und in ihr a
In reich
ung anzust
die Lloyd We
demals aus;
Licht am K
Schulde des
erkennnis b
hinwählig.“ U
deutschen Pre
kennnis der
Kriegel 21. U
wir denn aus
teilung und
Auswirkungen
Wir vert
keinen Geist
vaters des
Deutsche zu
Dies ist
ist besallen u
sonderheit se
in dauernden
etwa 34 Mil
bartenallber
Millionen S
Frankreich b
Brefe, die in
daß die Ein
das Doppel
Lafache ver
reihung re
Wilschken
ter nicht zu
ig Millionen
Aber ni
gilt es zu
Diese Tat a
taucht auch
ins Wasser.
und Hindern
kühler Poln
Derr V
legen Konf
— reißt die
der deutsche
Rebensache
ich erbrach

Die E
berdacht
Wann sei
— mit fe
den aus
Anlaufst
Besuches
Spitze ab
des Erb
welen sei
heinrich
Kriegen
Kodender
gewehrt
Scheffeln
ten, für
ganze Sa
Da die
folgte, m
alles Gef
So wa
Abfchied
halten si
Weibe un
ner wie o
am letzte
hüllungen
gefrachtet
wieder u
lassen, ve
geliebten
Freunde.
ohne ein
vielen S
er es als

